

Traumhafte Augenblicke

Ingolf Lück spendet für Engeraner Stiftung

VON EKKEHARD WIND

■ Enger. Vor dem Fernseher haben sie mitgefiebert. Zusammen mit ein paar Freunden verfolgten Ilka und Jens Reißer den Auftritt von Entertainer Ingolf Lück in der von Jörg Pilawa moderierten ARD-Sendung „Star-Quiz“. Als Lück zusammen mit seinem Quizpartner Markus Maria Profitlich 100.000 Euro für einen guten Zweck erspielte, jubelte auch das Engeraner Ehepaar.

Denn von dem Gewinn gehen 25.000 Euro an die von Ilka und Jens Reißer gegründete Stiftung „Augenblicke“. Sie hilft Kindern, die an offenem Rücken oder Wasserkopf leiden (NWberichtete). Ingolf Lück ist Schirmherr der Engeraner Stiftung.

Den anderen Teil seines Gewinns – ebenfalls 25.000 Euro – spendet Lück dem Verein „Hand in Hand for Children“, der das Ziel verfolgt, das Leiden krebserkrankter Kinder zu lindern.

„Das ist wirklich eine riesige Sache“, freute sich Jens Reißer über die Spende. „Wir haben Ingolf Lück ganz fest die Daumen gedrückt.“

Noch am Donnerstagabend erhielt das Engeraner Ehepaar Anrufe von Bekannten, die sich mit ihm freuten. „Die 25.000 Euro können wir natürlich gut gebrauchen“, betont Reißer im

Gespräch mit der NW.

Ins Leben gerufen hatten die beiden Engeraner die Stiftung 2007 in Erinnerung an ihre verstorbene Tochter Hannah Rabea (siehe Kasten). Die Idee, Ingolf Lück als Schirmherr für die Stiftung zu gewinnen, war buchstäblich traumhaft. „Meine Frau stand morgens auf und hatte von Ingolf Lück geträumt“, erzählt Jens Reißer schmunzelnd. „Der wird unser Schirmherr“, war sich seine Frau sicher. Und tatsächlich: Zwei Wochen nachdem Jens Reißer per E-Mail Kontakt zu Lück aufgenommen hatte, sagte der gebürtige Bielefelder zu.

„Wir sind sehr stolz, dass wir schon ein Jahr nach der Gründung der Stiftung vier Kindern helfen konnten“, sagt Reißer und ergänzt: „Damit hätten wir so schnell nicht gerechnet.“ So habe man einen Treppenlifter, eine Delphin-Therapie für eines der Kinder, eine einjährige Reittherapie sowie ein höhenverstellbares Bett finanzieren können. Deshalb gilt für die Stiftungsgründer: Jeder Euro zählt. So seien Privatspenden von 5 Euro eingegangen, aber auch Beträge bis zu 1.000 Euro. Firmenspenden zwischen 100 und 2.000 Euro, Gelder aus Straßenfesten und Betriebsfeiern halfen, die ersten Projekte zu finanzieren. Und die Arbeit geht unvermindert weiter.

Fehlbildungen bei Babys

■ Die Stiftung unterstützt Familien mit Kindern, die an Spina bifida (offener Rücken) und/oder an Hydrocephalus (Wasserkopf) leiden. Spina bifida ist eine der häufigsten Fehlbildungen bei Neugeborenen. Eins von tausend Kindern ist betroffen. Die Ursache ist darin zu suchen, dass sich in den ersten Wochen der Schwangerschaft die schützende Wirbel-

säule um das Rückenmark und die dort liegenden Nerven nur unvollständig ausbildet. Dadurch sind die Kinder von Geburt an häufig querschnittsgelähmt. Jens und Ilka Reißer gründeten die Stiftung zum Gedenken an ihre Tochter Hannah Rabea. Sie wurde 2003 mit offenem Rücken und Wasserkopf geboren, starb 2007 an Hirnhautentzündung.



Hand in Hand: Dank Fernsehstar Ingolf Lück (Mitte) hat das Engeraner Ehepaar Ilka und Jens Reißer 25.000 Euro mehr für ihre Stiftung „Augenblicke“ zur Verfügung, die sie nach dem Tod ihrer Tochter Hannah Rabea (auf dem Plakat im Hintergrund zu sehen) gegründet haben.



Munteres Rate-Duo: Ingolf Lück (l.) und Markus Maria Profitlich sahen beim „Star-Quiz“ kräftig ab – für einen guten Zweck.

FOTO: MDR